

WÄLDER UND BIOLOGISCHE VIELFALT

TINSINIA: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Tinsinia ist ein Staat in Ostafrika und grenzt im Osten an den Indischen Ozean. Tinsinia hat rund 37 Mio. Einwohner und eine Landesfläche von 945.087 km².

Ökologische Situation

Entlang der flachen Küste Tinsinias herrscht ein tropisches Klima, während in den Bergen im Norden, Süden und Westen das Klima gemäßigt ist. Feucht- und Trockensavannen mit Schirmakazien und Baobab-Bäumen dominieren einen Großteil Tinsinias. Halbwüsten und Küstenebenen zum Teil mit Mangrovensümpfen machen die verbleibende Landschaft aus.

Tinsinia hat mehr als ein Viertel seiner Landfläche als Schutzgebiete ausgewiesen. In den Nationalparks erlebt man die weitgehend unberührte Urlandschaft, die eine große Anziehungskraft auf Besucher aus aller Welt ausübt.

40 Prozent des Landes sind von Wald bedeckt. Die Fläche nimmt jährlich um etwa 1 Prozent ab. Der illegale Holzeinschlag hat seit 1997 um 1400 Prozent zugenommen. Die Entwaldung hat in Tinsinia damit alarmierende Ausmaße angenommen. Viele Tiere sind dadurch vom Aussterben bedroht, wie beispielsweise der Hochland Mangabe, eine Affenart, die in den Bäumen des Regenwaldes lebt.

Ökonomische Situation

Tinsinia ist ein Entwicklungsland und gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Seit 1990 haben sich die wirtschaftlichen Daten etwas verbessert. Der bedeutendste Wirtschaftssektor ist die Landwirtschaft, die 30 Prozent der wirtschaftlichen Erlöse des Landes ausmacht. Hier arbeiten 82 Prozent der Bevölkerung. Der Tourismus ist ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig, während die Industrie nur geringfügig ausgebildet ist. In Tinsinia befinden sich zahlreiche Bodenschätze, deren bergbauliche Nutzung, vorallem von Diamanten und Gold, in den vergangenen Jahren sehr stark an Bedeutung gewonnen hat.

In Tinsinia trägt der Wald zu 2-3 Prozent zu den wirtschaftlichen Erlösen des Landes bei, u.a. durch die Gewinnung von Holzkohle.

Der Wald wird zur Gewinnung von Nutzland für die Landwirtschaft gerodet. Durch die Rodung des Waldes werden negative Auswirkungen auf den Tourismus erwartet, da durch den Waldverlust und dem Verlust an Biologischer Vielfalt Besucher ausbleiben.

Soziale Situation

Tinsinia ist das drittärmste Land der Welt. Ein Drittel lebt in extremer Armut und ist unterernährt. In Tinsinia sind soziale Sicherungssysteme weitgehend unbekannt.

Gerade für die armen Haushalte ist der Wald wichtig. 75 Prozent des Baumaterials und nahezu alle Medizinprodukte stammen aus dem Wald. Da nur 5 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität haben, ist der Brennstoff Holz Lieferant für mehr als 92 Prozent des Energiebedarfs. Das Missmanagement bei den Kraftstoffreserven trägt daher bedeutend zum Waldverlust bei.

Hinzu kommt, dass es zur Konkurrenz zwischen Ackerbauern, Viehhirten und Haushalten um den spärlichen Wald kommt. Da es keine geregelten Eigentumsrechte gibt, versucht jeder, von den Ressourcen des Gemeindelandes so viel wie möglich für sich zu beanspruchen - ungeachtet der ökologischen Folgen. Eine Abstimmung zwischen staatlichen, regionalen und dörflichen Waldbesitz und dessen Bewirtschaftung und Management ist nicht vorhanden.

Nationale und Internationale Maßnahmen zum Waldschutz

Das nationale Waldprogramm hat zwei wichtige Schwerpunkte: Zum einen den Schutz und das Management von Ökosystemen und zum anderen die Entwicklung auf Wald aufbauende Industrien und Produkte. Zur Bekämpfung der illegalen Entwaldung hat Tinsinia 2004 den Holzexport verboten. Seitdem hat der illegale Holzeinschlag abgenommen.

Viele internationale Entwicklungshilfeprojekte in Tinsinia stellen ein beteiligungsorientiertes Management des Waldes in den Vordergrund, um die Bevölkerung bei der Erstellung eines Waldmanagementprogramms einzubeziehen.

Weitere internationale Projekte versuchen eine Alternative zu Holz als Brennstoff zu schaffen und fördern Biogas- oder Solaranwendung zum Kochen sowie verbesserte Technologien.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF DEUTLAND:

- 1) Tinsinia erachtet eine Nachhaltige Waldwirtschaft zwar als positiv, weil nur so die ökologische, soziale und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Waldes erhalten bleibt, jedoch soll die Einführung der Maßnahme erst bis 2020 umgesetzt und finanzielle Mittel der Industriestaaten dafür bereitgestellt werden.
- 2) Die Schaffung von Schutzgebieten wird Tinsinia unterstützen, wenn damit finanzielle Hilfen verbunden sind und ein Ökotourismus in den Schutzgebieten erlaubt ist, damit Einnahmen erzielt und Arbeitsplätze geschaffen werden können.
- 3) Tinsinia spricht sich gegen die Einführung des FSC-Siegels aus. Die illegale Entwaldung soll durch die Schaffung von Kontrollstellen, die die Wälder verstärkt zur Vermeidung illegaler Abholzung kontrollieren, bekämpft werden. Für den Aufbau der Kontrollstellen müssten aber wiederum Gelder bereitgestellt werden.
- 4) Vor dem Hintergrund, dass Tinsinia zu einem der ärmsten Länder der Welt gehört, ist die Schaffung eines globalen Finanzfonds für Waldschutzmaßnahmen unumgänglich.